

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

80 (7.4.1931) Sozialistisches Jungvolk

# Sozialistisches Jungvolk

## Tägliche Ballade

In einer großen Maschine,  
die mich gefangen hält,  
stehen Menschen  
und verdienen Geld.  
Von ihr geben und eilen,  
in tausendfacher Zahl  
Männer und Frauen,  
Kinder und Jugend  
— Qual — Qual  
Tag um Tag von der Maschine,  
die euch und mich gefangen hält —  
an der wir verdienen  
unser bisschen Geld.  
Nun wird's schon wieder dunkel,  
Graue Nacht.  
Die Kollegen grüßen nur noch flüchtig,  
es wird Schluss gemacht.  
Grauer Abend, Schwarze Nacht,  
Winde, kalte Winde wehen ...  
Alle tapen wie Blinde  
und stammeln leis:  
Ich bin nicht einmal so müd',  
Warum nur hämmert der Kopf soviel  
das dumme banale Lied?  
Kaum, daß ich geboren  
und weiß nicht,  
mo ich meine Sehnsucht,  
meine Sehnsucht  
verloren?

Frieden.

## Aufgaben gewerkschaftlicher Jugendarbeit

Die gewerkschaftliche Jugendarbeit ist im Laufe der Entwicklung der letzten Jahre deutlich zu einer besonderen Stellung innerhalb der gesamten sozialistischen Jugendarbeit gekommen.

Die Arbeiterpartei sammelt die große Zahl derjenigen jungen Arbeiter, die körperliche Betätigung, sportlichen Kampf, ein Weiten der Kräfte und der Gesichtsfähigkeit im Kreis gleichführender Altersgenossen suchen, wobei gelang werden kann, daß diese Jugendlichen ihren Weg zur Arbeiterpartei nehmen, weil sie die Notwendigkeit eines kollektiven Zusammenstehens empfinden. Ueber den Weg kollektiver Anspannung der Kräfte und gemeinschaftlicher Leistungen bei Spiel und Sport führt dann die Arbeiterpartei ihre Gefolgschaft zur Erkenntnis der Notwendigkeit des solidarischen Verhaltens im Alltagsleben der Arbeiter, zur Behebung der wirtschaftlichen und politischen Arbeiterorganisationen.

Die sozialistische Arbeiterjugend hat sich die politische Erziehung der Jugend als eine ihrer Hauptaufgaben gestellt. Wesentliches der politischen Erziehung ist die Vermittlung des einschlägigen Wissens und Schulung des politischen Denkens — auf diesem Wege will die sozialistische Arbeiterjugend ihre Anhänger vorbereiten für das Alter, in dem sie zu politischen Entscheidungen berufen sind.

Die Gewerkschaften beachten es, daß die Arbeiterpartei in steigendem Maße sozialistische Erziehung an den jungen Sportlern leistet, wie sie auch anerkennen, daß die sozialistische Arbeiterjugend es ablehnt, ihren Charakter als Erziehungsgewerkschaft aufzugeben und dafür eine „jungpolitische“ Bewegung zu werden. Sie erkennen aber auch heute deutlicher als früher, daß neben diesen beiden Organisationen die Gewerkschaften selbst Arbeit an der Jugend leisten müssen, wenn nicht wesentliche Teile der Jugend von der sozialistischen Arbeiterbewegung unerfaßt bleiben sollen.

Für die Masse der jüngsten Arbeiter ist die Bewältigung der sich bei ihnen aus dem Berufs- und Arbeiterleben ergebenden Fragen die Hauptaufgabe; in den gewerkschaftlichen Jugendgruppen wird ihnen berufliche Förderung und gewerkschaftliche Auffklärung zu teil, wird ihnen in Anknüpfung an ihre Stellung in Beruf und Wirtschaftslieben Einflüsse in die gesellschaftlichen Zusammenhänge gegeben. Wenn daneben die Jugendgruppen noch jugendgemäß Gemeinheitsleben ermöglichen, so entsprechen sie damit einem öffentlichen Bedürfnis vieler Jugendlicher, die kein Geld, aber auch keine Zeit haben, um etwa für jedes Interessengebiet einer besonderen Organisation angehören zu können.

Diese Darstellung der Aufgaben der gewerkschaftlichen Jugendarbeit entnehmen wir dem Jahrbuch 1929 des ADGB, das für alle Fragen der Wirtschaft, Sozialpolitik und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung ein zuverlässiges und umfangreiches Nachschlagewerk ist.

## Frankfurt ist das Ziel!

Parolen und Programm des Reichsjugendtages der SAJ.

Ein großes Räfen ist überall in den Gruppen der sozialistischen Arbeiterjugend. Pläne werden geschmiedet und jeder irgendwie entbehrliche Pfennig zurückgelegt für die Fahrt nach Frankfurt, zum 6. Deutschen Arbeiterjugendtag vom 21. bis 23. August in dieser historischen Stadt am Main.

Die Parolen der Frankfurter Jugendtagung sind: Für Demokratie und sozialistischen Aufbau, gegen Faschismus und Kriegsgelächel! Das Programm steht noch nicht in allen Einzelheiten fest; es läßt sich aber schon jetzt sagen, daß es eine Reihe von sehr eindrucksvollen Kundgebungen bringen wird.

Für den Samstagvormittag ist eine große Eröffnungsfestfeier in der Festhalle vorzusehen, an der 15.000 Jugendliche teilnehmen können und deren Programm verschiedene Gruppen des Verbandes bestreiten sollen. Am Nachmittag sind Vorträge, Filmvorführungen, Aufführungen einzelner unserer Spieltruppen, vielleicht auch eine Festvorstellung in einem der städtischen Theater und sportliche Veranstaltungen. Am Abend findet ein großer Festzug zu beiden Ufern des Rheins statt, der auf dem Römerdenkmal mit einer Kundgebung enden wird.

Der Haupttag der Veranstaltung wird selbstverständlich der Sonntag sein. Er wird mit einem Weken eingeleitet, an dem alle Spielteams der Organisation beteiligt werden sollen. Für den Vormittag ist eine Vortragskundgebung vorzusehen, während für alle übrigen Teilnehmer Gelegenheiten zum Besuch anderer interessanter und wertvoller Veranstaltungen geboten werden. Um 13 Uhr beginnt in der Stadt der Aufmarsch zu der großen in te r

## Wir und die Jugend

Von Adolf Grimme

Es betont und doch noch nicht genügend ins allgemeine Bewußtsein gedrungen ist die Tatsache, daß von der rechten Einfügung der Heranwachsenden in das politische Leben für unsere Zukunft Entscheidendes abhängt. Die alte Forderung der sozialistischen Arbeiterpartei, den Zwanzigjährigen aktiven Anteil am politischen Leben zu geben durch die Verleihung des Wahlrechts, ist beim Neubau des Staates verwirklicht worden. Aber nur dann wirkt sich das Wahlrecht der Zwanzigjährigen zum Nutzen des Ganzen aus, wenn der junge Mensch die Möglichkeit hat, sich ausreichende politische Einsicht zu verschaffen. Gegenüber einer überwältigenden Fülle politischer Parolen, deren Wirklichkeitsgehalt es zu beurteilen gilt, muß schon der Sechzehn- und Astehnjährige Einsicht in das Gesamtgefüge unseres politischen Lebens zu gewinnen suchen. Die Radikalisierung vieler Schichten gerade jugendlicher Menschen beweist, daß es bisher noch nicht gelungen ist, die Grundlagen unserer Existenz als Volk und Staat dem Bewußtsein der Heranwachsenden ausreichend deutlich zu machen; und wenn das meist auf ideale Ziele gerichtete Streben jugendlicher Menschen sich heute immer wieder allzu leicht von den kluggeleiteten Parolen verantwortungsloser politischer Desperados einfangen läßt, so geschieht das nicht zuletzt deshalb, weil ihnen die großen und die besten Kräfte heutzutage die Aufgaben nicht deutlich geworden sind, die ihnen die finanzielle und gesunde Ausgestaltung unseres heutigen Staates stellt.

Diese Notwendigkeit einer weitgehenden politischen Erziehungsarbeit besteht in ganz besonderem Maße für die Sozialdemokratie, die die schwerste Verantwortung in unserem Staat auf sich genommen hat. Nicht nur die führenden Parteifreunde, die die Wichtigkeit der Jugendarbeit erkannt und immer wieder betont haben, sondern auch die breite Masse der Mitgliedschaft, die unsere Bewegung im Lande trägt, muß sich darüber klar sein, was hier auf dem Spiele steht. Das gilt besonders für die Partei, so lange sie Koalitionspolitik treiben muß. Es ist gewiß viel leichter, junge Menschen für große Ziele zu begeistern und ihnen die Möglichkeit vorzutun, daß die politischen Ziele durch bloßen Willensakt in die Wirklichkeit umgesetzt werden können. Demgegenüber aber bleibt der Sozialdemokratie keine andere Haltung möglich, als immer wieder darauf hinzuweisen, daß politische Verantwortungsbewußtsein und politische Einsicht die Grundlagen echter politischer Willensbildung sind, und daß prak-

tische Politik im Sinne des Sozialismus nur da gedeihen kann, wo nicht nur die Ziele gesehen werden, sondern zugleich auch die volle Wirklichkeit des staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens erkannt wird, in der es diese Ziele zu verwirklichen gilt.

Aber wie kompliziert ist heute diese Wirklichkeit geworden und wieviel Arbeit gehört dazu, den jungen Menschen in diese Wirklichkeit einzuführen. Denn um eine wirkliche Einführung muß es sich handeln. Es ist nicht damit getan, daß erfahrene ältere Parteifreunde unter Berufung auf ihre viel längere politische Erfahrung der Jugend autoritative Anweisungen geben und das gewiß oft unertliche und gärende Rollen der Junge verurteilen oder gar lächerlich machen. Denn dieses Wollen ist, auch wo es irrt, unsere Zukunftshoffnung. In ihm steckt der Wunsch nach Leistung, nach verantwortlicher Mitarbeit. Deshalb müssen wir Älteren uns mit diesem Wollen verbinden. Wir müssen bereit sein zu kameradschaftlicher Mitarbeit in den Organisationen der Jugend. Die Arbeit an der Jugend ist die wichtigste Arbeit innerhalb der Partei, die wir heute tun können, und deshalb haben wir allen Anlaß, die sozialistischen Jugendorganisationen zu fördern und zu stärken.

Diese Einführung unserer jungen Freunde muß aus echtem sozialistischem Willen erfolgen und aus der Tiefe sozialistischer Überzeugung quillen. Nur dann können die Kräfte in der Jugend frei gemacht werden, die den Kampf mit der Reaktion und dem Faschismus, in dem wir uns heute befinden, siegreich im Interesse der werktätigen Bevölkerung durchführen. Es handelt sich hierbei um eine Auseinandersetzung, die keineswegs nur in der Ebene der Tagespolitik vor sich geht, sondern der Kampf mit Faschismus und Kommunismus verlangt eine auf die Grundlagen zurückgehende Auseinandersetzung. Niemand ist geeigneter, frisches Blut in die bisweilen schon recht trocken gewordene theoretische Diskussion über grundsätzliche Fragen einströmen zu lassen, als die Jugend, die ihrem Wollen nach immer aufs Ganze gehen muß und sich selbst rücksichtslos für die von ihr ergriffene Wahrheit einsetzt.

Hier liegt die große Aufgabe der sozialistischen Jugendorganisationen, deren günstige Entwicklung im Interesse der Partei und unseres Volkes aufs dringendste zu wünschen ist, und deren tatkräftige Förderung wir alle anstreben müssen.

nationalen Kundgebung in dem prächtigen Stadion der Stadt Frankfurt. Zum Frankfurter Jugendtag sind insbesondere die französischen, belgischen, Schweizer und englischen Genossen eingeladen, und wir werden mit starken Delegationen aus diesen Ländern rechnen können, so daß wir im Stadion mit ihnen gemeinsam unser Bekenntnis zum Frieden und zur Völkerverständigung erneuern können.

Als Redner wollen wir namhafte Führer der Sozialistischen Arbeiter-Internationale gewinnen. Den Abschluß wird die Ausföhrung eines symbolischen Massenspiels bilden, das die Teilnehmer des Reichsjugendtages in Namen vorbereiten werden. Die Kundgebung wird nicht nur die Jugend des Gesamtverbandes zusammenführen, sondern die sozialdemokratischen Organisationen Schwedens, Deutschlands werden die gesamte Parteigenossenschaft aufsuchen, an diesem Tag in Frankfurt gemeinsam mit der Jugend gegen Faschismus und Reaktion zu demonstrieren. Es kann deshalb schon heute gesagt werden, daß der Frankfurter Reichsjugendtag in der besonderen politischen Situation, in der wir leben, eine große Bedeutung erhält. Jeder Jugendgenosse, jede Jugendgenossin müssen daran teilnehmen.

## Arbeitslose Jugend in Rußland

Das Volkskommissariat für Arbeit der Sowjetunion hat, nach Sa Industrialisierungsplan vom 3. Februar, die Bilanz der jugendlichen Arbeitskräfte in den Städten der Sowjetunion aufgestellt. Insgesamt wird die Zahl der Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren in den Städten der Sowjetunion im Jahre 1930 auf 1.805.000, im Jahre 1931 auf 1.895.000, darunter männliche Jugendliche 952.000 bzw. 1.112.000 geschätzt. Von diesen Jugendlichen sollen 64.000 im Jahre 1930 und 97.000 im Jahre 1931 in verschiedenen Schulen (die Werkstätten nicht einbezogen) in der Ausbildung begriffen sein. Der Rest — d. h. 1.711.000 im Jahre 1930 und 1.798.000 im laufenden Jahre — kommen somit für den Arbeitsmarkt (und die Lehre) in Frage. Es haben gearbeitet (die Werkstätten und sonstige Formen der Lehrerschaft mit berücksichtigt) im Jahre 1930 nur 549.000 Jugendliche im angegebenen Alter (darunter 363.000 männliche und 186.000 weibliche). Im Jahre 1931 soll sich die Zahl der beschäftigten Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren in den Städten der Sowjetunion auf 1.008.000 (610.000 männliche und 398.000 weibliche) erhöhen.

Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren, die weder eine Schule besuchen noch in die Lehre, noch in die Arbeit gehen, soll somit in den Städten der Sowjetunion im vorigen Jahre nahezu 1.200.000, d. h. 66% v. d. Gesamtzahl der Jugendlichen in diesem entscheidenden Alter betragen haben. Und selbst wenn der oben angegebene Plan durchgeführt werden sollte, so wird im laufenden Jahre die Zahl der Jugendlichen in den russischen Städten, die nicht arbeiten und nicht lernen, nahezu 800.000 oder rund 42% v. d. erreichen. Wenn man sich insbesondere die Verhältnisse der proletarisierten russischen Städte vergegenwärtigt, so brauchen diese Zahlen von einer drückenden Arbeitslosigkeit unter der städtischen Jugend der Sowjetunion.

## Wochenprogramm der SAJ

Groß-Karlsruhe

Heute abend 8 Uhr im Waldheim Vortragsveranstaltung der SAJ, Abd. Vortrag: „Der Tag der Arbeit“. Referent: Gen. Juno. Wir singen noch! Geiger müssen kommen.

Mittwoch: Abends 8 Uhr im Neff (Jugendheim) Sprechchorprobe. Alle die in der letzten Probe waren, müssen wieder kommen.

Donnerstag: Sprechchorprobe für Volksfreundjubäum. Lokal: Siehe Volksfreund.

Freitag: Gruppenarbeitsfeier in Müppert, Ambergarten. Wir geben geschlossen hin. Am Programm wirken wir mit. Beginn 8 Uhr.

Sonntag: Morgens 10 Uhr teilnehmen wir uns einer Feler des Freiheitsverbandes. Am Programm wirken wir mit einem Sprechchor mit.

Alles muß kommen!

Bei unseren Veranstaltungen ist die beste Gelegenheit gegeben, den zweiten Jugendlichen bei uns einzuführen. Sögern dürfen wir nicht, denn die Aktivität der jugendlichen Jugendorganisationen wird in diesen Tagen ins höchste gesteigert. Das Objekt dieser Organisationen ist immer die proletarische Jugend und das Ziel, unsere eigenen Klassen Genossen zu sammeln für die Arbeiterbewegung zu erhalten. Wir müssen nach besten Kräften versuchen, die großen Massen der arbeitenden Jugend aus dem Weis des Stumpfsinns herauszuholen und sie mit dem Ziel, den Sozialismus zu erkämpfen, vertraut machen. Unserer Aufgabe bewußt zu sein heißt die Forderung zu erheben:

Wo bleibt der zweite Jugendliche?

## Wochenprogramm der Kinderfreunde

Karlsruhe

Junge und Alte fallen (Oh): Mittwoch 4-6 Uhr im Waldheim, Junge fallen (Süd): Samstag, 1/4-1/6 Uhr im Neff (Fahrtbepre-

zung).

Kate fallen Süd: Mittwoch 6-8 Uhr im Neff. Samstag 6-8 Uhr im Waldheim (Hotel).

Junge fallen West: Samstag 4-6 Uhr in der Volkstraße Schefelstr. Kate fallen West: Mittwoch morgens 10 Uhr Treffpunkt an der Gutenbergstraße. Wir machen eine Fahrt. Bepfer mitbringen. Aufenthalt 18 Uhr.

Junge und Kate fallen (Müppert): Samstag 3-5 Uhr Zusammenkunft im Ambergarten.

Junge fallen (Zoganden): Mittwoch 3 Uhr im Karlsruher Hof. Kate fallen (Zoganden): Samstag 5-7 Uhr im Karlsruher Hof.

Bibliothek: Alle Mittwoch von 1/4-6 Uhr im Neff.

Spielmannschaft: Wir müssen jetzt immer pünktlich und regelmäßig unsere Lebensübungen durchführen, sonst klappt nicht bis zum 1. Mai. Termin: Dienstag und Donnerstag und Freitag im Waldheim (Lebung, pünktlich 6 Uhr. Vorkeler: Dienstag, Donnerstag und Freitag im Waldheim, pünktlich 6 Uhr. Alle kommen.

Gesler: Donnerstag keine Vorkelung, dafür reifliche Beteiligung an den Sprechchören für Volksfreundjubäum und Jugendfeier.

Spielmannschaft der SAJ: Freitag Lebung familiärer Spielweise im Waldheim 8 Uhr. Das Erreichen oder unbedingt erforderlich.

## Auskünfte

Kotenfels. Der Bericht war nicht verwendbar.

Schulentlassene Burden und Mädels!  
Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen!

## Euer Plag ist in der SAJ.

Die Sozialistische Arbeiterjugend kämpft:

gegen die Arbeitsdienstpflicht, für den Schutz der

erwerbslosen Jugend,

gegen die politische Entrechtung der Jugend, für

Ausbau ihrer Bildungsmöglichkeiten,

gegen die wirtschaftliche Ausbeutung der Ju-

gend, für Jugendchutz und Jugendrecht,

gegen die Militarisierung der Jugend, für Völk-

terverständnis und Weltfrieden,

gegen Faschismus, für Demokratie und So-

zialismus!

Du kannst in diesem Kampf nicht abseits stehen!  
Entscheide dich!

Werde Mitglied der Sozialistischen  
Arbeiterjugend!